



Ein Blick auf den Stummhafen - mit Kränen, Schiffen und den beiden Türmen der microca Kohlenstäube GmbH an der Frydagstraße. In diesem Bereich soll auch das geplante Kohlekraftwerk der Trianel angesiedelt werden. (Bild: Jochen Linz / PiLi)

Frist bei Bezirksregierung abgelaufen - Bedenken sind Grundlage für Erörterungstermin im August

170 Einwände gegen das Kraftwerk

Lünen. (tja) Rund 170 Bürger haben beim Offenlegungsverfahren der Bezirksregierung Arnsberg Einwände gegen das geplante Kohlekraftwerk eingereicht.

Nachdem die Genehmigungsunterlagen vier Wochen lang in den Rathäusern in Lünen und Waltrop ausgelegt hatten und von Interessenten eingesehen werden konnten, ist die Frist Ende der

vergangenen Woche abgelaufen. „Jetzt müssen alle Einwände durchgecheckt werden, damit man einen Überblick hat über Größenordnung und Inhalte“, sagte Christoph Söbbeler, Sprecher der Bezirksregierung, gestern im Gespräch mit unserer Zeitung. Dies seien noch einmal „wesentliche Vorbereitungen für den Erörterungstermin“, der am 28. August in Lünen stattfindet. Bei der öffentli-

chen Veranstaltung haben jene Bürger, die Bedenken eingereicht haben, die Chance, diese noch einmal mündlich zu erläutern. Vertreter von Trianel haben die Gelegenheit, dazu Stellung zu beziehen. Erst nach einer Auswertung dieses Termins fällt beim Regierungspräsidenten die Entscheidung über eine Genehmigung für das geplante Kohlekraftwerk.

Eine genaue Anzahl von

Einwendungen konnte Söbbeler noch nicht nennen: Weil einige Einwände auch postalisch eingehen, dauere es erfahrungsgemäß einige Tage, bis man einen Strich unter das Offenlegungsverfahren machen könne. Auch über die Art der Einwände - ob es sich um individuelle Einsprüche handle oder auch um vorformulierte Standard-Schreiben - konnte der RP-Sprecher gestern noch keine

Angaben machen.

Der letzte große Erörterungstermin zu einem industriellen Projekt in Lünen hatte - an zwei Tagen im Hansesaal - im Januar 2002 stattgefunden. Damals waren 792 Einwände gegen die geplante Bodenaufbereitungsanlage von Bilfinger & Berger am Stadthafen eingereicht worden. Zehn Monate später hatte die Bezirksregierung eine Genehmigung erteilt.